



Dominican Sister
P.O. BOX 65176
00618 NAIROBI
Kenya.
email:
dm-jugie@emma
center.
2.11.2011

Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
Neues Jahr!

Meine Lieben in der Heimat

Nun geht auch das Jahr 2011 dem Ende zu. Es war schon ein sehr eventvolles Jahr. Gleich am Anfang des Jahres hatten wir den zerimoniellen Spatenstich fuer unser neues Gewerbezentrum, BMZ TATI.(Technical and Agricultural Institute). Es wird von Spenden vom Deutschen Rotary Club und von BMZ der deutschen Regierung aufgebaut. Wir wollen den armen Kindern, die nicht in eine Secundarschule gehen koennen eine Ausbildung geben, damit sie sich selbststaendig machen koennen oder einen guten Arbeitsplatz finden; den sonst verlottern sie nur in Drogen und Kriminalitaet.

Dann kam alles anders als geplant. Als wieder einmal der Strom ausfiel, was ja hier fast jeden Tag passieren kan, hatte ich ein Fall. Ich konnte es einfach nicht glauben, dass ich nicht mehr erhohlen konnte. Dann haben Roentgenbilder festgestellt, dass ich zwei gebrochene Wirbel und zwei verletzte hatte. Es blieb mir keine Wahl, als nach Deutschland zu fliegen um operiert zu werden. Gott sei Dank, mit viel Gebet und einem sehr tuechtigen Neurochirurgen aus Cham hat man mich wieder zusammengeflickt mit 2 Metalstaeben und 4 Schrauben. Nun geht es wieder gut und ich kann wieder arbeiten. Aber ich werde viel schneller muede als frueher. Das muss ich halt in meinen Alter mit in Kauf nehmen. Nach noch zwei Bruch Operationen und einer Reha blieb mir nicht viel Zeit und Kraft auf Betteltouren zu gehen. Aber ich konnte trotzdem eine gute Summe von Euro 20.000 mit nach Kenya bringen.

Die Leute halfen, wo sie konnten, besonders meine lieben Verwandten und Bekandten. Es hat sich so geschickt, dass ich die meissten gleich zweimal treffen konnte. Am 8. Juni feierten wir den 100. Geburtstag meines Onkels und 12 Tage spaeter seine Beerdigung. Das schoene in unserer Verwandtschaft ist, dass die von Vater's Seite ein Restaurant haben und dann immer beiden Feierlichkeiten an Mutter's Seite kochen und somit treffen wir uns von allen Seiten. Dieser Onkel Tony und seine Frau Amalie mit ihren Familien haben schon seit Jahren bei allen ihren Festen nie Geschenke erwartet und baten immer anstatt dessen um Spenden fuer unsere Missionsarbeit in Kenya.

Als ich kdann endlich wieder zurueck kam, hatte ich einen Schock ueber die Nahrungsmittelpreise, die zum Teil auf 30 %,50%ja sogar ueber 100%gestiegen sind. Die Leute kamen in Scharen um mich zu begruessen, so dachte ich. Aber als jedes zweite Wort aus ihrem Mund "Njaa" (Hunger) war, wurde mir klar, was sie wollten. Ich hatte so viel vor mit meinen Spenden, aber nun ging alles in Nahrungsmittel auf. Ich war ganz verzweifelt, weil ich keinen Ausweg auf die Dauer sah. Und siehe, dann kam das Wunder von Sternstunden Aktion in Muenchen. Frau Annemarie Lueddeckens hat uns fest unter die Arme gegriffen mit Spenden fuer die Ost-Afrika Hungersnot. Seither koennen wir jeden Samstag Nahrungsmittel an 200 und mehr Familien austeilen. Auch unsere 296 Waisenkinder brauchen nicht darben, sie bekommen genug zu Esen.

Seit ich zurueck bin hat uns die Polizei schon 8 neue Kinder gebracht. Wir nahmen alle auf; den sie waren wirklich in einem erbaermlichen Zustand. Unter 300 Waien haben wir auch 13 die Hiv positive sind. Mit den RTV Medikamenten kommen sie gut zurecht und sind active und-munter. Eines der Neuankoemlinge hat eine besonders schlimme Kindheit hinter sich.

Einer unserer Waisenbuben in der 2. Klasse sah dieses verwaerlorte Maedchen und machte es sich zur Aufgabe, jede Mittagspause von seinen Kameraden 5 shillinge zu erbetteln um ihr eine Banane oder eine Mandazi zu kaufen. Aber nach einigen Wochen wollten die Freunde nicht mehr mitmachen und brachte er sie zu uns. Er bat uns sie aufzunehmen, weil sie keine Kleider zum Wechsel hatte und schlief nachts unter den Gestellen, wo die Marktfrauen ihr Gemuese verkaufen. Sie hatte auch einige eiterige Wunden am Bein. Natuerlich nahmen wir sie auf. Sie wurde dann in unserer Klinik untersucht. Der Bericht war traurig. Ihre eigene Mutter, die dem Alcohol verfallen ist hatte sie mit dem Messer gestochen und in den Oberschenkel gebissen. "War das der Grund warum sie davongelaufen war und alleine lebte?" "nein sagte sie, "Meine Mutter wollte mich in einen tiefen Brunnen werfen, darum bin ich weggelaufen" Sie verliert auch staendig Urin und ist erst 6jahre alt. Sie hat den Krankenschwestern gesagt, dass ein Mann, der oft zu seiner Mutter kam sie vergewaltigt hatte. Wir brachten das Maedchen nach Nairobi, wo ein Krankenhaus gibt fuer solche Faelle, und wo die Opfer frei behandelt werden. Man gab ihr Medikamente und die helfen schon, aber sobald sie diese aussetzt, ist sie wieder im gleichen Zustand. Sie war noch nie in der Schule und konnte nicht einmal einen Bleistift halten. Sie geht nun in unseren Kindergarten und hat ihr Freude daran. A m liebsten will sie mahlen.

Ein 9 Monate altes Maedchen wurde auch schlimm zugerichtet, aber mit gutter Behandlung in unserer Klinik heilen ihre eiterigen Wunden im Genital Breich ganz gut. Also wir brauchen sie nicht nach Nairobi schleppen.

Endlich regnet es hier nun und wir hoffen auf eine gute Ernte.

Wir beten jeden Samstag fuer Euch Alle, die uns beseitestehen mit Spenden und anderen Mitteln, in diesem Kampf ums Ueberleben derArmen und unterdrueckten Menschen, Kinder, jung und alt.

Moegte Gott Euch alle reichlich segnen mit gutter Gesundheit und mit Wohlergehen. Seit gesegnet vom Christkind in dieser Weihnachtszeit und im Neuen Jahr,2012.

Eure sehr dankbare,

Sr. A. Radlmeier O.P.

Sr. Agonia-Luise Radlmeier O.P.